

Wassertafel Berlin-Brandenburg

c/o Ulrike von Wiesenau
Quitowstrasse 126
10559 Berlin

Wassertafel Berlin - Brandenburg

**DIE
WASSER
TAFEL**

Senatskanzlei des Regierenden Bürgermeisters von Berlin

Jüdenstrasse 1
10178 Berlin

TESLA, DIE HAUPTSTADT UND DAS WASSER

Berlin, 9. Dezember 2021

Sehr geehrte Frau Giffey, sehr geehrte Frau Jarasch, sehr geehrter Herr Lederer,

das Thema Trinkwasser und Gewässerschutz kommt in Ihrem Koalitionsvertrag nicht vor. Damit führen Sie die Politik der vorangegangenen Regierung fort: Sie übernehmen keinerlei Verantwortung für die Folgen für uns Berliner*innen durch den Bau der Tesla-Gigafactory und die damit verbundene Gewässerbelastung durch weitere Schadstoffe. Auch der dadurch erhöhte Wasserverbrauch in der Region, die als eine der trockensten und wärmsten in Deutschland gilt, findet darin wenig Beachtung.

Es ist zu befürchten, dass im Zuge der Tesla-Ansiedlung u.a. eine Beeinträchtigung der Rohwasserqualität des Reinwasserspeichers Müggelsee der Wasserwerke Friedrichshagen (BWB) erfolgen wird. Bei einem Störfall drohen nicht absehbare Konsequenzen für die Berliner Trinkwasserversorgung.

An anderer Stelle sprechen Sie von einer zukünftig besseren Zusammenarbeit zwischen Berlin und Brandenburg, verweisen hier jedoch allein auf die Zuständigkeit der Brandenburger Regierung. Das ist absurd, denn Sie wissen so genau wie wir, dass das Wasser zwischen den Ländergrenzen keinen Halt macht. Die Selbstverpflichtung des Landes Berlins zur Blue Community, mit der sich Berlin durch den Beschluss des Abgeordnetenhauses vom 23.3.2018 ausdrücklich auf den besonderen Schutz des Trinkwassers und der Berliner Gewässer verpflichtet hat, weist hier einen besseren Weg.

In der „Wassertafel Berlin-Brandenburg“ haben sich viele Kritiker*innen der Tesla-Gigafabrik zusammengeschlossen. Unter ihnen sind Naturschutzverbände und Wasseraktive, aber auch ausgewiesene Expert*innen wie z.B. Geologen, Limnologen und Ökologen. Diese haben sich durch 13 600 Seiten des neuen Bauantrags

für die Errichtung einer zusätzlichen Batteriefabrik wie auch alle anderen Unterlagen gekämpft und ihr Wissen in fundierte Einwendungen gegen das Projekt eingebracht. Die Anhörung fand jedoch nicht öffentlich statt, die Kritik konnte nur schriftlich im Internet vorgebracht werden, so dass viele gute Argumente kein Gehör fanden.

Wir fordern von Ihnen als neue Regierung:

**Übernehmen Sie Verantwortung für das Trinkwasser und die Gewässer in Berlin!
Veranlassen Sie umgehend folgende Maßnahmen:**

- Sorgen Sie dafür, dass die Berliner Gewässer, die für die Trinkwasserversorgung der Stadt essentiell sind, nicht durch Industrieabwasser von Tesla gefährdet werden können und dass Tesla die angespannte Wasserversorgung in der Region nicht noch weiter verstärkt.

- Verhindern Sie, dass durch die zusätzliche Verschmutzung der Gewässer durch Tesla eine Klage der EU auf uns zukommt. Bereits jetzt hält Berlin die EU-Wasser-rahmenrichtlinie nicht ein und riskiert damit eine Klage der EU.

Da Sie sich vermutlich bisher nicht sehr intensiv mit der Materie auseinandergesetzt haben, stellen wir Ihnen unser Fachwissen gerne zur Verfügung. Wir bitten deshalb um ein Fachgespräch im Januar 2022, zu dem Sie gerne weitere Personen hinzu bitten können.

In der Hoffnung auf eine verantwortungsbewusste neue Regierung, die unser Lebenselixier Wasser schützt, gehen wir davon aus, dass Sie mit uns zeitnah einen Termin vereinbaren werden.

Für die in der in der Wassertafel Berlin-Brandenburg zusammengeschlossenen
Bürgerinnen und Bürger

Ulrike von Wiesenau

Lars Domann

Dorothea Härlin